

**Verkündungsblatt 10/2019  
vom 28.08.2019**

Änderung der Fachspezifischen Anlage für den Bachelorstudiengang Visuelle Kommunikation zur Prüfungsordnung für die 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengänge Darstellendes Spiel, KUNST.Lehramt, Kunstwissenschaft und Visuelle Kommunikation sowie für die 1-Fach-Bachelor-Studiengänge Design in der digitalen Gesellschaft und Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig gemäß Senatsbeschluss vom 19.06.2019 und Genehmigung des Präsidiums vom 03.07.2019

Herausgeber: Das Präsidium der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig  
Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig  
Redaktion: Astrid Wiethake, Christine Alayet

# **Änderung der Fachspezifischen Anlage für den Bachelorstudiengang Visuelle Kommunikation zur Prüfungsordnung für die 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengänge Darstellendes Spiel, KUNST.Lehramt, Kunstwissenschaft und Visuelle Kommunikation sowie für die 1-Fach-Bachelor-Studiengänge Design in der digitalen Gesellschaft und Visuelle Kommunikation**

Der Senat der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig hat in seiner Sitzung am 19.06.2019 die Änderung der Fachspezifischen Anlage Visuelle Kommunikation beschlossen. Das Präsidium hat diese Fachspezifische Anlage in der Sitzung am 03.07.2019 genehmigt.

## **A. Fachspezifische Vorgaben für Prüfungsleistungen**

### **1. Ergänzende Arten von Prüfungsleistungen und Prüfungsvorgaben**

#### Künstlerisch-gestalterische Zwischenprüfung (KGZP):

Künstlerisch-gestalterische Zwischenprüfung durch gestalterische Präsentation und Argumentation der Arbeitsergebnisse.

#### Modulportfolio (MPF)

Ein Modulportfolio (Leistungsmappe) ist die studienbegleitende Sammlung der Studien- und Arbeitsergebnisse aller Lehrveranstaltungen eines Moduls, in der entweder in papierbasierter oder elektronischer Form Dokumente und Artefakte zu einer Lernbiografie zusammengestellt werden. Zusätzlich zum Modulportfolio kann dabei ein Schwerpunkt entweder

- a) auf die Dokumentation und Reflektion (ausgewählter) Studien-, Arbeits-, und Lernergebnisse (MPF-D) oder
- b) auf die Präsentation und Reflektion (ausgewählter) Studien-, Arbeits-, und Lernergebnisse (MPF-P) gelegt werden.

#### Entwurf.

Ein Entwurf ist die eigenständige Bearbeitung eines vorgegebenen Themas. Bestandteile des Entwurfs sind die Erarbeitung, Umsetzung und Realisation einer Konzeption unter angemessener Einbeziehung des historischen und aktuellen Kontextes sowie der projektplanerischen Anforderungen.

#### Studienleistungen (SL):

Studienleistungen können sein: Übungsaufgabe, Protokoll.

#### Gestalterische Präsentation:

Eine gestalterische Präsentation ist die hochschulöffentliche Kurzpräsentation des Entwurfs mit Erläuterung der konzeptionellen und gestalterischen Leitlinien sowie deren Umsetzung im Entwurf. Die zeitliche Dauer beträgt ca. 5 Minuten. Für höhere Fachsemester (ab dem 5. Fachsemester) beträgt die Präsentationsdauer 10 Minuten. Alle Präsentationen werden benotet und gleich gewichtet. Die Anmeldung zur gestalterischen Präsentation im Prüfungsverwaltung zu Beginn des Semesters ist verpflichtend.

### **2. Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen**

Eine zweite Wiederholung von Prüfungsleistungen ist maximal in vier Modulen möglich. Dies gilt nicht für das Nebenfach Visuelle Kommunikation.

### 3. Umfang von Prüfungsleistungen

#### Klausur:

Der Umfang der Klausur beträgt 120 Minuten.

#### Referat mit Verschriftlichung:

Die Dauer des Referats beträgt ca. 10 - 20 Minuten. Die Verschriftlichung des Referats umfasst 7 - 10 Seiten.

#### Hausarbeit:

Der Umfang der Hausarbeit beträgt 10 - 12 Seiten.

### 4. Zugangsvoraussetzungen zu Modulen:

Modulname	Zugangsvoraussetzung
Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 2	Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 1
Grundlagen der digitalen Kommunikation 2	Grundlagen der digitalen Kommunikation 1
Module der Großen Praxis	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an den im Haupt- bzw. Nebenfach vorgesehenen Grundlagenmodulen
Bachelor-Arbeit	Nachweis von mindestens 180 Credit Points (CP) einschließlich Praktikum

### 5. Bachelorarbeit

Für das mit der Bearbeitung der Bachelorarbeit verbundene Modul werden 12 Credit Points (CP) vergeben. Die Bachelorarbeit wird in der Regel im 8. Semester angefertigt.

Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit beträgt 9 Wochen. Das Thema kann nur einmal, und zwar nur innerhalb von drei Wochen nach der Themenausgabe zurückgegeben werden.

Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit bis zu einer Gesamtdauer von 12 Wochen verlängern.

### 6. Gewichtung der Bachelorarbeit bei der Ermittlung der Gesamtnote für die Bachelorprüfung

Die Note für das Modul Bachelor-Arbeit wird bei der Ermittlung der Gesamtnote für die Bachelorprüfung doppelt gewichtet.

### 7. Erläuterung der Abkürzungen

/: Steht für die Wahlmöglichkeit unter den angegebenen Prüfungsformen; der oder die Prüfende muss die genaue Art der Prüfungsleistung innerhalb der ersten beiden Wochen der Vorlesungszeit bekannt geben.

ZP (x;x/x): Zusammengesetzte Prüfungsleistungen, Möglichkeit zur Ablegung von Teilprüfungen innerhalb eines Moduls; die Teilprüfungsleistungen werden in Klammern gesetzt und durch Semikolon getrennt. Sofern Wahlmöglichkeiten bestehen, werden diese durch Schrägstrich getrennt. Die Gewichtung der einzelnen (Teil-) Prüfungsleistungen ist angefügt.

### 8. Übergangsbestimmungen

- a) Für Studierende, die das Studium vor dem Wintersemester 2019/20 nach der Fachspezifischen Anlage Visuelle Kommunikation in der Fassung der Veröffentlichung an der HBK Braunschweig vom 13.07.2015 (HBK-Verköndungsblatt 7/2015) begonnen haben und in dieser Fachspezifischen Anlage enthaltene Module

bereits vor ihrem Inkrafttreten vollständig abgelegt wurden, werden im Zeugnis die bisherigen Modulbezeichnungen verwendet.

- b) Soweit Studierende das Modul Große Praxis „Konzeptionelles Gestalten&Illustration“ abgeschlossen haben, können Sie die Anrechnung des Moduls Große Praxis beantragen als „Konzeptionelles Gestalten“ oder „Illustration“.

## 9. Inkrafttreten

Die Fachspezifische Anlage Visuelle Kommunikation tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Fachspezifische Anlage außer Kraft.

## B. Diploma Supplements

- a) Anlage 1: Diploma Supplement (deutsche Fassung)  
 b) Anlage 2: Diploma Supplement (englische Fassung)

## C. Verteilung der Credit Points (CP) und Vorgaben für Prüfungsleistungen

### I. Visuelle Kommunikation als 1-Fach-Bachelorstudiengang (240 Credit Points)

Modultabelle

Pflichtmodule (94 Credit Points)

Name des Moduls / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 1	12	Modulportfolio (unbenotet)
Grundlagen der digitalen Kommunikation 1	12	Modulportfolio (unbenotet)
Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 2	12	Künstlerisch-gestalterische Zwischenprüfung (unbenotet)
Grundlagen der digitalen Kommunikation 2	12	Künstlerisch-gestalterische Zwischenprüfung (unbenotet)
Propädeutikum Medienwissenschaft	3	zwei Studienleistungen: Übungsaufgabe, Protokoll einer Sitzung (unbenotet)
Einführung in die Kunstwissenschaft (Propädeutikum)	6	Klausur (benotet)
Grundlagen Designtheorie	6	Klausur (benotet)
Basismodul Medienanalyse	9	Klausur / Referat mit Verschriftlichung) / Hausarbeit (benotet)
Themenzentrierte Projektarbeit 1	5	Modulportfolio (unbenotet)
Themenzentrierte Projektarbeit 2	5	Modulportfolio (unbenotet)

Name des Moduls / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
Werkstattpraxis	6	Modulportfolio (unbenotet)
Präsentation und Dokumentation	6	Modulportfolio (unbenotet)

### Wahlpflichtmodule (104 Credit Points)

#### a) Wahlpflichtbereich 1: Module der „Kleinen Praxis“ (24 Credit Points)

In diesem Bereich sind vier Module der Kleinen Praxis zu wählen, davon drei unterschiedliche Module. Eine Kleine Praxis kann im Sinne einer Intensivierung doppelt belegt werden.

Es wird empfohlen, vom 2. bis 5. Semester in jedem Semester jeweils eine unterschiedliche Kleine Praxis zu belegen.

Die Kleinen Praxen bauen auf den im Grundlagenmodul erworbenen Basiskompetenzen auf und bieten in einem Fachseminar mit entsprechender Werkstattpraxis eine erste fachspezifische Einführung in die fünf Schwerpunkte („Digitale Medien“, „Fotografie“, „Konzeptionelles Gestalten“, „Illustration“, „Typografie“) des Studiengangs an.

Name des Moduls / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
Kleine Praxis Digitale Medien	6	Modulportfolio (benotet)
Kleine Praxis Fotografie	6	Modulportfolio (benotet)
Kleine Praxis Konzeptionelles Gestalten	6	Modulportfolio (benotet)
Kleine Praxis Illustration	6	Modulportfolio (benotet)
Kleine Praxis Typografie	6	Modulportfolio (benotet)

#### b) Wahlpflichtbereich 2: Module der „Großen Praxis“ (80 Credit Points)

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs Visuelle Kommunikation im Hauptfach besuchen vom 3. bis zum 7. Semester in jedem Semester eine der Großen Praxen nach Wahl.

Voraussetzung für den Zugang zu einer Großen Praxis ist der erfolgreiche Besuch der Grundlagenmodule. Empfohlen wird der vorherige Besuch der Kleinen Praxis des jeweiligen Schwerpunkts.

Die Große Praxis eines Schwerpunkts kann im Studienverlauf mehrfach bis zu viermal belegt werden.

Bei mehrfachem Besuch eines Moduls der Großen Praxis werden aufeinander aufbauende Qualifikationsstufen erreicht. Mindestens ein Modul der Großen Praxis muss zweimal (in der zweiten Qualifikationsstufe) belegt werden.

- 1. Qualifikationsstufe: Erster erfolgreicher Besuch einer Großen Praxis
- 2. Qualifikationsstufe: Zweiter erfolgreicher Besuch der gleichen Großen Praxis
- 3. Qualifikationsstufe: Dritter erfolgreicher Besuch der gleichen Großen Praxis
- 4. Qualifikationsstufe: Viertes erfolgreicher Besuch der gleichen Großen Praxis

Bei Erreichen der 3. Qualifikationsstufe wird der gewählte Schwerpunkt im Bachelorzeugnis ausgewiesen, wenn auch die Bachelorarbeit in diesem Schwerpunkt erfolgreich angefertigt wurde.

Name des Moduls / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
Große Praxis Digitale Medien - Qualifikationsstufe 1 - Qualifikationsstufe 2 - Qualifikationsstufe 3 - Qualifikationsstufe 4	16 (pro Qualifikationsstufe)	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Gewichtung: (1;1;1), benotet
Große Praxis Fotografie - Qualifikationsstufe 1 - Qualifikationsstufe 2 - Qualifikationsstufe 3 - Qualifikationsstufe 4	16 (pro Qualifikationsstufe)	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Gewichtung: (1;1;1), benotet
Große Praxis Konzeptionelles Gestalten - Qualifikationsstufe 1 - Qualifikationsstufe 2 - Qualifikationsstufe 3 - Qualifikationsstufe 4	16 (pro Qualifikationsstufe)	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Gewichtung: (1;1;1), benotet
Große Praxis Illustration - Qualifikationsstufe 1 - Qualifikationsstufe 2 - Qualifikationsstufe 3 - Qualifikationsstufe 4	16 (pro Qualifikationsstufe)	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Gewichtung: (1;1;1), benotet
Große Praxis Typografie - Qualifikationsstufe 1 - Qualifikationsstufe 2 - Qualifikationsstufe 3 - Qualifikationsstufe 4	16 (pro Qualifikationsstufe)	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Gewichtung: (1;1;1), benotet

### BA-Arbeit (12 Credit Points)

Name des Moduls / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
Bachelor-Arbeit	12	ZP (BA-Arbeit; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Gewichtung: (3;1;1), benotet

### Professionalisierungsbereich mit Praktikum (30 Credit Points)

Der Professionalisierungsbereich wird in der Richtlinie zur Professionalisierung (Anlage 1 der Prüfungsordnung für die 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengänge Darstellendes Spiel, KUNST.Lehramt, Kunstwissenschaft und Visuelle Kommunikation sowie für die 1-Fach-Bachelor-Studiengänge Design in der Digitalen Gesellschaft und Visuelle Kommunikation) geregelt.

## II. Visuelle Kommunikation als Nebenfach (45 Credit Points) im Rahmen des 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengangs

### Modultabelle

#### a) Wahlpflichtbereich 1: Grundlagenmodule (24 Credit Points)

In diesem Bereich sind zwei Grundlagenmodule zu wählen. Die aufbauenden Grundlagenmodule Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 2 und Grundlagen der digitalen Kommunikation 2 können nur gewählt werden, wenn das entsprechende vorhergehende Modul Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 1 bzw. das Modul Grundlagen der digitalen Kommunikation 1 erfolgreich absolviert wurden (siehe A. 4. Zugangsvoraussetzungen zu Modulen).

Name des Moduls / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 1	12	Modulportfolio (unbenotet)
Grundlagen der digitalen Kommunikation 1	12	Modulportfolio (unbenotet)
Grundlagen der künstlerischen Gestaltung 2	12	Künstlerisch-gestalterische Zwischenprüfung (unbenotet)
Grundlagen der digitalen Kommunikation 2	12	Künstlerisch-gestalterische Zwischenprüfung (unbenotet)

#### b) Wahlpflichtbereich 2: Module der „Kleinen Praxis“ (6 Credit Points)

In diesem Bereich ist ein Modul der Kleinen Praxis zu wählen. Die Module der Kleinen Praxis dienen als Ergänzung und Einführung in die weiteren Schwerpunkte der Visuellen Kommunikation und bieten einen Überblick über das Gesamtangebot der Visuellen Kommunikation. Sie vermitteln fachbezogene Techniken und Methoden. Sie sind inhaltlich weitestgehend an den Modulen der „Großen Praxis“ orientiert, damit die erlernten Fertigkeiten direkt angewendet werden können bzw. diese ergänzen.

Name des Moduls / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
Kleine Praxis Digitale Medien	6	Modulportfolio (benotet)
Kleine Praxis Fotografie	6	Modulportfolio (benotet)
Kleine Praxis Konzeptionelles Gestalten	6	Modulportfolio (benotet)
Kleine Praxis Illustration	6	Modulportfolio (benotet)
Kleine Praxis Typografie	6	Modulportfolio (benotet)

**c) Wahlpflichtbereich 3: Module der „Großen Praxis“ (16 Credit Points)**

Bei den Modulen der Großen Praxis handelt es sich um die Kernmodule des Studiengangs Visuelle Kommunikation. Die Studierenden des Nebenfaches haben in diesem Bereich die Möglichkeit einen der angebotenen Studienschwerpunkte zu wählen. Empfohlen wird der vorherige Besuch der Kleinen Praxis des jeweiligen Schwerpunkts.

<b>Name des Moduls / Kompetenzen und Lernziele</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Prüfung(en)</b>
Große Praxis Digitale Medien - Qualifikationsstufe 1	16	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Ge- wichtung: (1;1;1), benotet
Große Praxis Fotografie - Qualifikationsstufe 1	16	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Ge- wichtung: (1;1;1), benotet
Große Praxis Konzeptionelles Gestalten - Qualifikationsstufe 1	16	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Ge- wichtung: (1;1;1), benotet
Große Praxis Illustration - Qualifikationsstufe 1	16	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Ge- wichtung: (1;1;1), benotet
Große Praxis Typografie - Qualifikationsstufe 1	16	ZP: (Entwurf; Dokumentation; Gestalterische Präsentation) Ge- wichtung: (1;1;1), benotet

## Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

---

### 1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n) / 1.2 Vorname(n)

/

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

### 2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)

Bachelor of Arts (B.A.)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Visuelle Kommunikation

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Universität / staatliche Einrichtung)

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch,

Datum der Zertifizierung:

---

Vorsitzende/ Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses

### 3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

#### 3.1 Ebene der Qualifikation

Bachelorstudium (Undergraduate)  
erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss

#### 3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

4 Jahre Vollzeitstudium (inkl. schriftlicher Abschlussarbeit), 240 ECTS Leistungspunkte

#### 3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

„Abitur“ oder äquivalente Hochschulzugangsberechtigung

### 4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

#### 4.1 Studienform

Vollzeitstudium

#### 4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

1-Fach-Bachelor-Studiengang Visuelle Kommunikation

Der Bachelorstudiengang Visuelle Kommunikation ist ein praxisorientierter, künstlerisch-gestalterischer Studiengang. Die Studierenden weisen vor Aufnahme des Studiums ihre besondere künstlerische Befähigung für diesen Studiengang in einem Eignungs-Feststellungsverfahren nach. Ziel des Studiums ist die Entwicklung einer gestalterischen Persönlichkeit, die mit ihrer Haltung den zukünftigen Veränderungen kultureller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Art auch unter veränderten Arbeitsbedingungen gewachsen ist. Es befähigt die Studierenden zu selbstständigem, eigenverantwortlichem und experimentellem Handeln und fördert die Reflexion des gestalterischen Tuns.

Aufbauend auf einer einjährigen gestalterischen Grundlagenausbildung zeichnet sich das Studium durch eine Studiostruktur und durch das Angebot vielfältiger, praxisorientierter Projekte aus. Die Studios sind die Orte, an denen die Studierenden jahrgangsübergreifend die Fähigkeit erlangen, eigenständig, in Teams und in temporären, interdisziplinären Kooperationen zu arbeiten. Die Studios gliedern sich in die gestalterischen Schwerpunkte Konzeptionelles Gestalten, Illustration, Typografie, Fotografie und Digitale Medien (Interaction/Interfacedesign), die den Studiengang profilieren. Die Studierenden haben die Wahl, entweder in einem der angebotenen Studios einen Schwerpunkt zu setzen, der im Bachelorzeugnis ausgewiesen wird, oder über die gesamte Breite der Schwerpunkte zu studieren. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen (Designgeschichte und Designtheorie, Kunstwissenschaft, Medienwissenschaften).

Die Absolvent\*innen

- können mit den künstlerischen und gestalterischen Mitteln und Werkzeugen selbständig umgehen,
- verfügen sicher über die sprachlichen Mittel zur Kommunikation von Idee, Entwurf, Konzeption und Realisation,
- setzen die Bandbreite kommunikativer Strategien ein,
- sind in der Lage, komplexe, kreative Prozesse selbstständig zu organisieren,
- positionieren ihre gestalterische Arbeit engagiert in gesellschaftliche und mediale Zusammenhänge,
- haben eine individuelle, künstlerische Haltung in gestalterischen Prozessen entwickelt,
- kommunizieren ihre Arbeitsergebnisse sicher (Portfolio, Website und dergleichen),
- entwickeln gestalterische Prozesse strategisch vor dem Hintergrund der Einbindung in Konzeptions- und Realisationsprozesse,
- haben Erfahrungen in teamorientierter Projektarbeit erworben und können konstruktiv in einem Team arbeiten,

Datum der Zertifizierung:

---

Vorsitzende/ Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses

- verfügen über soziale Kompetenzen, die sie befähigen, effektiv in einer Gruppe Prozesse zu strukturieren, zu organisieren und gemeinschaftlich abzuwickeln. Dazu gehören auch Führungsfähigkeiten und Führungskompetenz,
- haben perspektivisch Strategien zum Berufseinstieg entwickelt.

Die Absolvent\*innen sind qualifiziert für berufliche Tätigkeitsfelder in der Medienbranche, Werbung, Gestaltung im kulturellen Bereich (z. B. für Museen, Galerien, Bibliotheken, kulturelle Institutionen aller Art), Buchgestaltung und Gestaltung der öffentlichen Kommunikation von Unternehmen und privaten und staatlichen Institutionen. In den Arbeitsfeldern Konzeptionelles Gestalten, Illustration und Fotografie sind sie als Fotograf\*innen, Illustrator\*innen und Autor\*innen für Buchpublikationen, Zeitschriften sowie Zeitungen (Print und Digital) gefragt.

Sie konzipieren und realisieren Projekte im Bereich visueller Medien, zum Beispiel kommerzielle und nicht kommerzielle Kampagnen, integrieren und koordinieren grafische, typografische und fotografische Gestaltungsmittel. Die Absolvent\*innen gestalten sowohl Printmedien wie Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, Plakate als auch digitale Medienanwendungen, von Interfacedesign bis Multimedia, planen und realisieren Unternehmensauftritte und Produktpräsentationen.

## 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengang Visuelle Kommunikation

Im 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengang haben die Absolvent\*innen gestalterische Grundlagen erworben, die es Ihnen im Zusammenspiel mit dem Hauptfach ermöglichen, individuelle Berufsprofile aufzubauen. Das Nebenfach Visuelle Kommunikation kann mit den Hauptfächern Darstellendes Spiel, Kunstwissenschaft oder Medienwissenschaften kombiniert werden. Die Qualifikationsziele des Hauptfaches werden durch künstlerisch-gestalterische Kompetenzen im Nebenfach Visuelle Kommunikation ergänzt.

Das Grundlagenstudium Visuelle Kommunikation in den ersten Semestern vermittelt handwerkliche und bildnerische Gestaltungsgrundlagen sowie technisches Wissen über die Werkzeuge der digitalen Kommunikation. Die Absolvent\*innen haben ihren Schwerpunkt innerhalb der Grundlagenmodule auf die künstlerische Gestaltung oder digitale Kommunikation gelegt, welche sie dazu befähigen, gestalterische Lösungen und Projekte zu konzipieren und zu gestalten. In den Wahlpflichtbereichen der Studiostruktur haben sich die Absolvent\*innen auf einen gestalterischen Schwerpunkt spezialisiert oder Inhalte, Themen und Arbeitsweisen der einzelnen Schwerpunkte nach individuellen Begabungen und Berufszielen kennengelernt.

Die Absolvent\*innen

- können mit künstlerischen und gestalterischen Mitteln und Werkzeugen umgehen,
- können kommunikative Strategien zielorientiert einsetzen,
- verfügen über sprachliche Mittel zur angemessenen Kommunikation von Idee, Entwurf, Konzeption und Realisation,
- organisieren einfache kreative Prozesse,
- verbinden gestalterische Arbeit mit den Qualifikationszielen des Hauptfaches,
- kommunizieren ihre Arbeitsergebnisse sicher (Portfolio, Website und dergleichen),
- entwickeln gestalterische Prozesse strategisch unter Berücksichtigung der Einbindung in Konzeptions- und Realisationsprozesse,
- haben erste Erfahrungen in teamorientierter Projektarbeit erworben
- verfügen über soziale Kompetenzen, die zur Teamarbeit befähigen.

Die Absolvent\*innen sind qualifiziert, im Rahmen von Theaterprojekten Öffentlichkeitsarbeit durch Entwicklung von kommunikativen Strategien und entsprechender Außendarstellung zu unterstützen und in kuratorischen oder medienwissenschaftlichen Berufsfeldern projektbezogen zwischen Gestalter\*innen und Wissenschaftler\*innen zu vermitteln.

### 4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Einzelheiten zu den belegten Fächern und erzielten Noten (aus mündlichen und schriftlichen Prüfungen) sind im „Zeugnis“ enthalten. Siehe auch Thema und Bewertung der Bachelorarbeit.

Datum der Zertifizierung:

---

Vorsitzende/ Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses

## 4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Das Notensystem entspricht der deutschen Benotungsskala (vgl. Punkt 8.6). Zur Differenzierung können die Noten um 0,3 Punkte erhöht oder herabgesetzt werden.

**Vergeben werden (Note/Notenziffer(n)/Beschreibung:**

„sehr gut“	1,0; 1,3	eine besonders hervorragende Leistung
„gut“	1,7; 2,0; 2,3	eine erheblich über dem Durchschnitt liegende Leistung
„befriedigend“	2,7; 3,0; 3,3	eine Leistung, die in jeder Hinsicht den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
„ausreichend“	3,7; 4,0	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht
„nicht ausreichend“	5,0	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

**Gesamtnoten:**

„sehr gut“	bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5
„gut“	bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5
„befriedigend“	bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5
„ausreichend“	bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0
„nicht ausreichend“	bei einem Durchschnitt von über 4,0

Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

ECTS-Note: Notenverteilungsskala mit prozentalem und kumulativem Anteil

Verwendete Noten (von der besten bis zur schwächsten Bestehensstufe)	Anzahl der verliehenen Noten der Bestehensstufen	Prozentsatz pro Notenstufe in Bezug auf die vergebenen Bestehensstufen insgesamt	Kumulativer Anteil der zuerkannten Noten der Bestehensstufen
mit Auszeichnung (jede Fachnote „sehr gut“ und mindestens zwei Module 1,0)			
sehr gut (bis 1,5)			
gut (1,6 – 2,5)			
befriedigend (2,6 – 3,5)			
ausreichend (3,6 – 4,0)			100 %
gesamt		100 %	

## 4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzende/ Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses

## 5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

### 5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Dieser Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Master-Studiengangs. Eventuelle Zulassungsregelungen dieser Studiengänge bleiben hiervon unberührt.

### 5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Der Bachelorabschluss berechtigt zur Führung des rechtlich geschützten akademischen Grades "Bachelor of Arts".

## 6. WEITERE ANGABEN

### 6.1 Weitere Angaben

Entfällt

### 6.2 Weitere Informationsquellen

<http://hbk-bs.de/studiengaenge/visuelle-kommunikation/>

## 7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom

Prüfungszeugnis vom

Transkript vom

Datum der Zertifizierung: \_\_\_\_\_

Offizieller Stempel/Siegel

des Prüfungsausschusses

## 8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

**8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND<sup>1</sup>**

**8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status**

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.<sup>2</sup>

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

**8.2 Studiengänge und -abschlüsse**

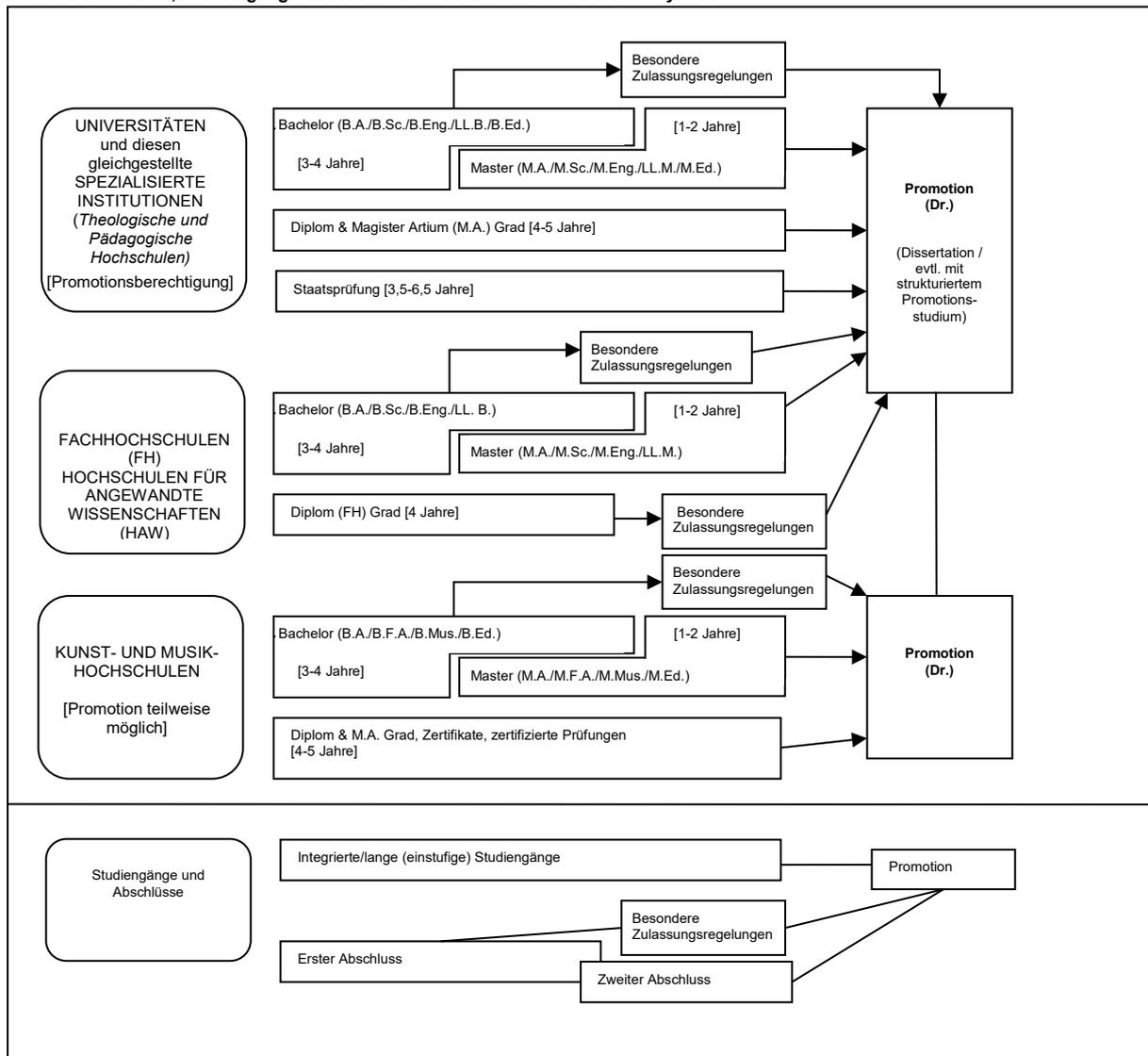
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)<sup>3</sup> beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)<sup>4</sup> und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)<sup>5</sup> zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

**Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem**



### 8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.<sup>6</sup> Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.<sup>7</sup>

### 8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

#### 8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.<sup>8</sup> Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

#### 8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.<sup>9</sup> Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

#### 8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlainerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

### 8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

### 8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

### 8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.<sup>10</sup> Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

### 8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. ([www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de))

<sup>1</sup> Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.

- 
- 2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
  - 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
  - 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter [www.dqr.de](http://www.dqr.de).
  - 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
  - 6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
  - 7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
  - 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

## **Diploma Supplement**

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

### **1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION**

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

/

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

### **2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION**

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts (B.A.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Visual Communication

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig – Braunschweig University of Art  
(University / state institution)

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

Certification Date:

---

Chairwoman/Chairman Examination Committee

### 3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level of the qualification

Bachelor (Undergraduate)

First higher education degree qualifying for entry to a profession

#### 3.2 Official duration of programme in credits and/or years

4 years full-time study (including a final written thesis), 240 ECTS credit points

#### 3.3 Access requirement(s)

“Abitur” (German qualification for entrance to university-level education) or equivalent

### 4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

#### 4.1 Mode of study

Full-time

#### 4.2 Programme learning outcomes

1-Subject Bachelor Visual Communication

The Bachelor of Arts degree in Visual Communication is a practice-oriented art and design degree programme. Students who wish to study Visual Communication must first prove their artistic aptitude for this degree by participating in a special application process. The aim of the degree programme is for each student to develop his or her own creative personality, equipped with the skills and abilities to respond and adapt to future developments in culture, economics and society, even under changing working conditions. Students will learn to think and act independently, to take responsibility for their actions and to have the courage to experiment, while also learning to reflect on their artistic work.

The degree programme begins with a one-year foundation course in design and is structured around studio-based work. In addition, students benefit from our range of diverse, practice-oriented projects. In the studios, students at all stages of their degree acquire the ability to work independently, in teams and within temporary, interdisciplinary cross-year collaborations. The studios cover five different thematic areas - Conceptual Design, Illustration, Typography, Photography, and Digital Media (interaction/interface design) - which represent the different specialisations possible in the degree course. Students can choose to specialise in a specific area by attending one of the five studios over several semesters. If this option is chosen, their selected specialist area will appear on their Bachelor certificate. Alternatively, they can opt to explore the entire spectrum of specialist options. Students acquire basic knowledge and skills in different academic disciplines (Design History and Theory, Art History and Aesthetics, Media Studies).

Graduates in the major subject Visual Communication

- are equipped with the skills to work independently with art and design related media and tools
- are confident in using language to communicate their ideas, initial sketches, concepts and realised outcomes
- are able to use a whole range of communication strategies
- are able to organise complex creative processes independently
- engage with the ‘bigger picture’, recognising connections within society and the media, and are able to position their own artistic work within this bigger framework
- have developed their own artistic approaches to art and design processes
- are able to present and communicate the outcomes of their work confidently (through portfolios, websites etc.)
- are able to develop artistic processes strategically in relation to the related conceptual and practical processes needed for their realisation

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

- have acquired experience in team-oriented project work and can work constructively as part of a team
- possess social skills that equip them to structure, organise and complete processes effectively within and with a group. All these skills need to be complemented with leadership skills and competencies:
- graduates will have developed strategies to help them move into the world of employment and develop their career in their chosen field.

Graduates in Visual Communication are qualified to work in the media, advertising, art and design in the cultural sector (e.g. for museums, galleries, libraries and cultural institutions of all kinds), book design and the design of marketing and communications materials for companies and the public sector. They may work in the areas of conceptual design, illustration or photography, where they are in demand as photographers, illustrators and authors for books, magazines or newspapers (print and digital).

They plan and realise projects in the area of visual media (for instance commercial or non-commercial campaigns), and integrate and coordinate graphic, typographic and photographic design media. Graduates are equipped to design both print media (e.g. books, magazines and newspapers) and digital media applications, from interface design to multimedia. They may plan and implement PR events and product presentations for businesses.

## 2-Subject Bachelor Visual Communication

Graduates of Visual Communication as a minor subject within a two-subject Bachelor degree programme acquire a foundation in art and design which, in tandem with their chosen major subject, enables them to develop their own individual career profile. Visual Communication as a minor subject can be combined with the major subjects Performing Arts, Art History and Aesthetics or Media Studies. Graduates' attainments in their major subject are complemented by the art and design skills they learn in their minor subject Visual Communication.

In the initial semesters, a foundation course in Visual Communication equips students with practical and artistic design skills along with a technical understanding of digital communication. During this foundation course, students choose to specialise either in art and design or digital communication. Their selected modules equip them to imagine and realise design-related solutions and projects. The compulsory elective area has a studio-based structure, and here students can choose to specialise in one particular element of art and design. Alternatively, students may choose modules which in content, themes and ways of working reflect their individual talents and career goals.

As a result, graduates in Visual Communication as a minor subject

- know how to work with media and tools used in art and design
- can employ communicative strategies in a targeted way
- have the language skills they need to communicate their ideas, sketches, concepts and realised outcomes
- are able to organise simple creative processes
- are able to combine art and design techniques with the skills developed in their major subject
- are capable of communicating the outcome of their work with confidence (through portfolios, websites etc.)
- are able to develop artistic processes strategically in relation to the conceptual and practical processes needed for their realisation
- have acquired initial experience in team-oriented project work
- have acquired social skills that equip them to work in a team.

Graduates in Visual Communication as a minor subject have the skills required to support public relations work in the context of theatre projects by developing communicative strategies and their implementation in visual media, and to mediate between artists/designers and academic experts in curatorial or media-related career fields.

## 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Details of courses and grades (for oral and written examinations) are listed in the final “Zeugnis/” Certificate”. See also title and grade of thesis.

## 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Grades are based on the German grading system (see note 8.6). To better differentiate individual grades, these can be increased or decreased by 0.3 points as required.

**Grades:**

“very good”	1.0; 1.3	an outstanding performance
“good”	1.7; 2.0; 2.3	performance significantly exceeds the average
“satisfactory”	2.7; 3.0; 3.3	performance meets all average requirements
“sufficient”	3.7; 4.0	performance meets minimum requirements with some deficiencies
“unsatisfactory/ fail”	5.0	poor performance that does not meet minimum requirements

1.0 is the highest grade. The minimum grade required to pass is 4.0.

**General grading scheme:**

“very good”	1.0 – 1.5
“good”	1.6 – 2.5
“satisfactory”	2.6 – 3.5
“sufficient”	3.6 – 4.0

When calculating the awarded grade, the grade includes only the first decimal place after the decimal point. All other digits are deleted without rounding.

ECTS grades: Grade distribution tables with percentages and cumulative percentages

Grades used in institution (from highest to lowest passing grade)	Number of passing grades awarded to the reference group	Percentage of each grade with respect to the total passing grades awarded	Cumulative percentage of passing grades awarded
with distinction (all subjects “very good” and at least two modules 1.0)			
very good (from 1.0 to 1.5)			
good (1.6 – 2.5)			
satisfactory (2.6 – 3.5)			
sufficient (3.6 – 4.0)			100 %
total		100 %	

## 4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

## 5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to further study

The award of this degree qualifies the holder for admission to Master's degree programmes, subject where applicable to further admission regulations.

### 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree entitles the holder to the legally protected academic degree "Bachelor of Arts".

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional information

Not applicable

### 6.2 Further information sources

<http://hbk-bs.de/studiengaenge/visuelle-kommunikation/>

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades)

Certificate(Zeugnis)

Transcript of Records

Certification Date:

---

(Official Stamp/Seal)

Examination Committee

## 8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

**8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>**

**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

**8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

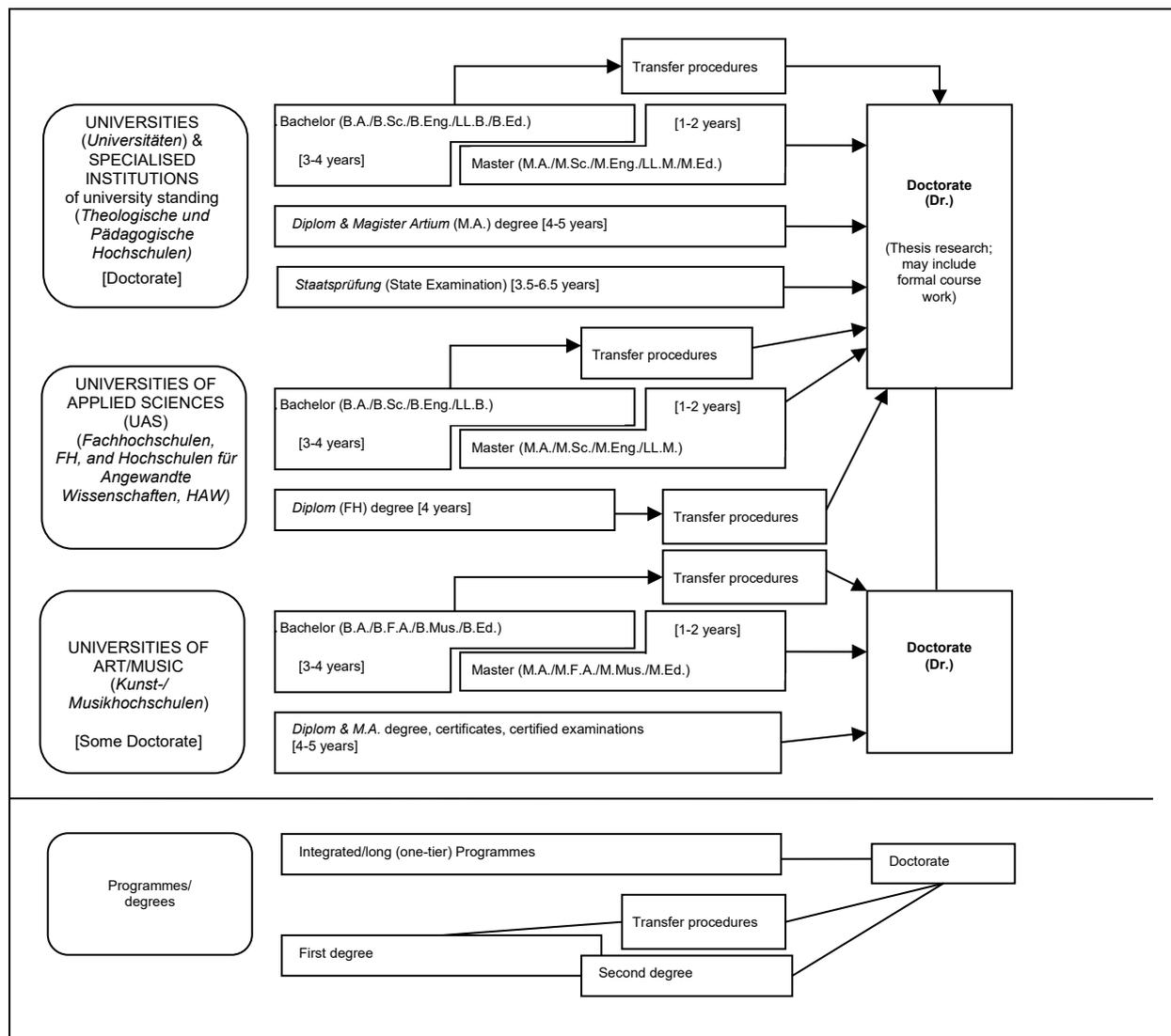
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>3</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>4</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>5</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

**8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees**

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>6</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>7</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



## 8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>8</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>9</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>10</sup> Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

## 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [Eurydice@kmk.org](mailto:Eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>2</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an

apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>3</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education

- 
- and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at [www.dqr.de](http://www.dqr.de)
  - 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
  - 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
  - 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
  - 8 See note No. 7.
  - 9 See note No. 7.
  - 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).